

Wille, Bruno: Der Nebelabend kühlt und feuchtet (1894)

- 1 Der Nebelabend kühlt und feuchtet;
- 2 Die Ferne stirbt in Dämmerduft;
- 3 Mit mattem Blinzeln nur durchleuchtet
- 4 Ein Stern die wolkigrübe Luft.

- 5 Gedämpfte Glockenlaute beben
- 6 Weich summend über Stoppelfeld;
- 7 Aus Wiesenniederungen heben
- 8 Sich dunkle Massen in die Welt.

- 9 Ein alter Pflüger mit dem Pferde
- 10 Zieht müde heim; die Pfeife glimmt;
- 11 Vom Schäferhund umtummelt, schwimmt
- 12 Mit Blöken dorfwärts eine Herde.

- 13 Mit qualmigmatter Rotglut säumt
- 14 Der Himmel sich; großleuchtend taucht
- 15 Der Mond empor ... Die Landschaft träumt
- 16 Vom Tage – schlummerüberhaucht.

(Textopus: Der Nebelabend kühlt und feuchtet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25179>)